



und für Rechnungswesen haben die Beratungen über die Vorlage betreffend die Ergänzung und Vernehmung des Reichsgerichts begonnen. Die Vorlage soll dem Reichstage möglichst bald vorgelegt werden, wie es sich aus dem Beschlusse der Regierung ergibt. Die Vorlage ist bei den verschiedenen Regierungen nicht auf erheblichen Widerstand stoßen worden.

Nach § 8 des Gesetzes vom 15. Juli d. J. soll der Antrag der Bölle und der Tabaksteuer, soweit er für die Zeit vom 1. October 1879 bis 31. März 1880 die Summe von 52,651,815 M. übersteigt, bis zum Matriculabestanden der einzelnen Bundesstaaten nach dem Maße ihrer Bevölkerung in Anspruch gebracht werden. Zur Ausführung dieser Bestimmung haben, wie ebenfalls geschrieben wird, die Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Rechnungswesen neue Vorschriften ausgearbeitet und deren Genehmigung beim Bundesrat beantragt.

Der Beschlusse, den die „Kreuz-Ztg.“ macht, die Nachrichten welche über die Projekt einer Abdrucker in die Öffentlichkeit gelangt sind, abzuschneiden, ist, der „Erl.“ zufolge, völlig verfehlt. Richtig ist, daß die Verhandlungen seit vielen Monaten schweben, richtig aber auch, daß in Bezug auf die prinzipiellen Fragen eine Differenz mit dem Reichsminister weder bestehen hat noch besteht. Auch der Feldmarschall Graf Moltke war zu den Verhandlungen vielfach hinzugezogen und ist für die Feststellung der Vorlage lebhaft eingetreten.

### Preussischer Landtag. (Abgeordnetenhaus.)

Das Haus setzte in der gestrigen (64.) Sitzung die zweite Beratung des Guldsteins fort.

Bei Artikel 3 Beschlüssen der Directoren, vortragenden Räte, geistlichen Räte u. erob. Abg. Frhr. v. Hürrich vom Krumm die Frage, ob auf der Universität Bonn noch immer altatholische Professoren der Theologie wählten, daß die vorhandenen Stipendien nur altatholischen Studenten gegeben und diese benötigt wurden, ihre Examina vor altatholischen Professoren zu machen.

Minister v. Bülow: Die Wahlen in den altatholischen theologischen Facultäten sind nur eine symptomatische Erscheinung der jetzigen kirchenpolitischen Zustände überhaupt, und so lange diese sich nicht ändern, werden auch jene Wahlen nicht zu bestehen sein. Nach meinem Ansichtheil hat es zu dem erstenlichen Absichte in dieser Hinsicht nicht gehen, aber es ist sehr zu hoffen, es erfolge. Was die Stipendienfrage betrifft, so möchte ich glauben, daß der Vordränger die Wichtigkeit der Sache übersehen. Es bestehen in Bonn zwei Stipendien: Staatsstipendien und das combinirte Hohenollers-Stipendium. Es ist notwendig, daß für den Geistlichen Orden der Nachweis der Beschäftigung und des Fleißes erforderlich ist. Um die Staatsstipendien haben sich im vorjährigen Jahre 65 Studierende beworben, und es handelt sich nur darum, sie an die vorhandenen Professoren zu vertheilen, von diesen 65 sind nur 6 an altatholische Professoren gekommen. Die Professoren kann nicht so ihren Wünschen in eine andere Facultät transferiren. Die Ordinate beruhen auf Allerhöchster Anstellung, und der Herr Vordränger muß mir da etwas zu, was ich wirklich nicht ausführen kann.

Abg. Dr. v. Subel: Die Altatholischen haben völlig gleiche Rechte mit den Katholisch-Altatholischen, beide Theile in die sich die katbolische Kirche gespalten hat. (Widerpruch im Centrum) sind nach einem Urtheilsspruch des höchsten Gerichtshofes gleichberechtigt. (Rufe im Centrum: Nein! Nein!) und ich treue mich, aus den Bemerkungen des Cultusministers entnehmen zu haben, daß er die Minorität der Altatholischen in ihren Rechten schützen will.

Abg. Richter verweist auf die Angaben des Ministers in der Ehlinger Angelegenheit, wonach derselbe die südlichen Behörden in Ehling angeheben habe, einen altatholischen Religionslehrer an der südlichen höheren Mädchenschule anzustellen. Wir erstreben die Antwort, daß ein solcher Antrag gar nicht geacht werden. Die höhere Mädchenschule hat 300 evangelische, 27 katholische, 32 jüdische und 33 mennonitische Kinder; für die jüdischen wird ein besonderer Religionslehrer von ihrer Gemeinde gestellt, und es wird nur ein Schulpaß von 150 M. aus südlichen Mitteln gegeben.

Minister v. Bülow: Der Antrag auf Anstellung eines altatholischen Lehrers an der höheren Mädchenschule in Ehling habe ich gestellt und zwar an die Regierung zu Danzig. Diese forderte den Magistrat zu Ehling dazu auf; dieser aber weigerte sich, weil eine Verpflichtung dazu nicht besteht. Ich habe die Zahl der katholischen Kinder nach Anordnung meines Herrn Amtsvorgängers zur Anstellung eines altatholischen Religionslehrers berechtigt, direct dem Magistrat aufgegeben, seiner gesetzlichen Pflicht zu genügen, und einen solchen Lehrer anzustellen. Das war also vollständig berechtigt, zu behaupten, daß von Ehlinger Magistrat nicht mit der genügenden Objectivität gegen die confessionelle Minderheit verfahren worden sei.

Abg. Dr. Bräse: Welche Alt- und Neukatholischen hätten dieselbe Berechtigung im Staate, und keine Partei könne vom Staate verlangen, daß er die andere für Regier. erkläre, am Allerwenigsten darum, weil die eine Partei der anderen noch nicht gewachsen sei. Die Altatholischen seien ja aus der römisch-katholischen Kirche ausgeschieden, und die Zeit werde sie zeigen, wer die Oberhand behalte. Friede und Frieden, den wir erlangen glauben aus ihrer Kirche zu verbannen, werden die Altatholischen fest im Auge behalten.

Der Schluss der Discussion wird angenommen.

Die Titel 3-10 werden angenommen; der Titel 11 werden

unmündig, da nur ein schwaches Kragenlicht darauf seinen Schein fallen ließ. Sie war so jung, so wunderbar schön, daß ich nicht das höchste Recht hätte erwidern müssen, daß sie in der Brust eines Mannes schlug; aber der, welcher vor ihr stand und auf sie herabsah, zeigte in seinem Blick nur Entsetzen und Abscheu. Er berührte einen Arm Doctor Comers.

„Ich frage noch einmal,“ flammelte er, „wird sie leben?“ „Der Sonnenausgang kann ich für ihr Leben nicht bürgen,“ erwiderte der Doctor.

Der Andere war jetzt mit zittemder Hand ein Büchlein Banknoten auf das Bett.

„Nehmen Sie davon Ihr Honorar,“ sagte er feier, „und den Rest lassen Sie diesem Heide Duff hier. Was auch geschehen mag, hier ist Geld genug, und mehr als das.“

Jetzt schien die Tochter des Gaps ihre Fassung wieder zu gewinnen.

„Wer das Kind?“ sagte sie.

„Verstücht ist es!“ erwid, und sein Gesicht abwendend, daß er in den Mantel verpackt, wie in alter Zeit die Auszügler, und einen Blick nach dem feinen Mündel auf dem Canape wertete, verschwand er durch die Thür.

Im nächsten Momente hörte Danna Duff das Rollen von Wagenrädern. Sie sah zum Fenster. Siehe da! der Wagen, Pferde und Kutscher verschwanden soeben im Morgennebel auf der einsamen Straße an der Kirche.

„Der Exorpirater!“ stieß sie athemlos hervor; „er ist fort, und sie läßt er da stehen!“

(Fortsetzung folgt.)

1200 Mark widerrufliche Functionenulage für den Vornehmer des Centralrathe an Minister der Commission getrichen. Bei Capitel 110 „Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten“ spricht

Abg. v. Schorlemer-Alt für Aufhebung dieses Gerichtshofes, da derselbe keinen Zweck mehr und überhaupt nichts zu thun habe. Es wird nicht viel beachtet werden. Der Minister v. Bülow: Dieser Gerichtshof ist der Schlüsselstein in unserer neueren Gesetzgebung; deshalb kann auch die Regierung auf denselben nicht verzichten. Derselbe erledigt sich der Antrag des Schorlemer wird abgelehnt und Cap. 110 bewilligt.

Zur Position „Evangelischer Oberkirchenrath“ nimmt das Wort

Abg. Stöcker, um nachzuweisen, daß das katholische System nicht zur Freiheit, sondern geradezu zur Unfreiheit geführt habe. Wenn der Abg. Dr. Falk getreu seine Selbstüberzeugung lehrte, getreu dem Abg. Dr. Falk getreu bleibt bei den Ernennungen zum Oberkirchenrath. Die draußen lebenden Liberalen haben ihm natürlich zugestimmt, denn die Liberalen sind gewöhnlich nicht weniger als liberal. Nur dem Oberbisch. von Gumbrecht, dem Oberbisch. von Breslau, sind die Katholiken in der Regel nicht weniger als liberal. In der Sache aber, die wir hier behandeln, sind wir nicht weniger als liberal. In der Sache aber, die wir hier behandeln, sind wir nicht weniger als liberal. In der Sache aber, die wir hier behandeln, sind wir nicht weniger als liberal.

Abg. Meißner: Der Abg. Falk hat getreu geäußert als ein Mann des Volkes und als ein Mann der Kirche, natürlich nicht im Sinne der Herren von der Generalversammlung, denn die befinden sich auf der falschen Ebene, die direct nach Rom führt. Sie, m. H., wollen das Kirchenrecht von Rom copiren; aber das geht nicht: entweder nach Rom oder nach Hamburg; entweder in die Katholik oder in die Freiheit. Wir fühlen uns vollständig zu Hause in der Kirche nicht als Protestanten, sondern als die Diener der Herren von der Generalversammlung, der protestantische Geist von der Generalversammlung aus der Kirche hinausgenommen werde. Der liberale Staat allein mit allen Concessionen gleichmäßig Lust und Nicht; zu, wenn wir ihnen in ihrer Kirche nicht passen, so werfen Sie uns doch hinaus, wir werden uns unserer Sache weihen.

Abg. Dr. Richter: Wenn wir Stöcker's Anschauungen folgen wollen, was brauchen wir dann noch ein Cultusministerium? Dann geben Sie doch die evangelischen Angelegenheiten an die evangelische und die katholischen Angelegenheiten an die katholische Kirche! (Sehr laut.) Ich muß mich aber über beide Seiten hinwegsetzen, wenn man mich über auch die Macht geben, den Damm etwas herunterzubrechen. Aber Herr Stöcker sollte sich doch mal klar werden: er will nur die „freie Kirche“. Er will Einschränkung der Rechte der Gemeindeführer, will z. B. die Entfremdung von Protestanten, die einen unantworlichen Grund haben (Voh und Voh recht), und natürlich auch die Entfremdung in private Angelegenheiten hindrängen. Kirchenrecht darf nicht die Freiheit der Civilen sein, mit dem Geirathen zu machen, was sie wollen. Die Kirche ist ein Ministerium, darum muß man sie vom Staate trennen. Es handelt sich bei dieser ganzen Frage gar nicht um den Glauben, sondern um die Freiheit. Die Freiheit kann nur gefunden werden, wenn Jedem die Freiheit gewährt wird, zu glauben, was er will, sich mit Glaubensgenossen zu Gemeinden zu vereinigen, Oberorgane einzusetzen und diese zu beschließen. Aber Alles nach Ihrem Willen einrichten und vom Staate die Besorgung dieser Einrichtungen und ihrer Organe verlangen, das ist keine Kirchenfreiheit. Die Kirchen, die Gemeindeführer beucht doch auf dem Majoritätsprinzip. (Mha! im Centrum.) Nun, Sie sehen wie notwendig es ist, diese Fragen zu discutiren! (Geheiß.) Sie stellen sich also unter Freiheitsfreiheit nur eine Herde vor. Die Unmöglichkeit ist getrieben, sich zu geben, damit sie nach langer Dauer zu lügen? Nun, wir wollen eben, daß die Gemeinde über ihre eigenen Bedürfnisse zu beschließen und auch nach Möglichkeit dafür aufzukommen hat. Was Sie „Kirchenrecht“ nennen, ist gerade das Gegenheil von dem, was wir wollen.

Titel 1-8 werden hierauf bewilligt. Das Haus verlegt sich bis abends 8 Uhr zur dritten Beratung mehrerer Gesetze, die dem Senatehabe unterbreitet werden müssen. (Sitzung in Hannover, Erwerb der Rheinischen und Westfälischen Secundärbahnen.)

### Halle, den 7. Februar.

— Der Halle'sche Bankverein von Füllig, Raempf & Co. geht auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung vom 17. April 1878 9000 M. neue Aktien aus. Derselben werden zunächst zum Course von 115 Bro. bis zum 15. März den Inhabern der alten Aktien zur Erwerbung angeboten. Das exzelle Agio steht nach Abzug der Commissionen in den verschiedenen Branchen des Reichthums, auch im vergangenen Jahre wieder um ca. 30 Millionen M. auf 330 Millionen M. gewachsenen Umlaßes, der hauptsächlich aus dem regulären Conto-Corrent- und Discontogehalte resultirt, hat sich die Verwaltung zu dieser Erhöhung des eigenen Capitals veranlaßt gesehen. Die Reserven der Gesellschaft betragen bereits fast 15 Bro. des Grund-Capitals.

### Metereologische Station.

	6. Febr. 10 U. M.	7. Febr. 8 U. Mrg.
Barometer Millim.	759.74	759.90
Thermometer Celsius	+4.25	-7.50
Rel. Feuchtigkeit %	94	89
Wind	SW	SW

In Mitteldeutschland hatte die Kälte etwas nachgelassen, sonst hatten Veränderungen kaum stattgefunden.

Das Eis auf dem Bodensee hat sich so abgebaut, daß die regelmäßigen Dampfschiffahrten eingestellt werden müssen. Verbindungen zwischen der Ostsee und dem zwischigen Friedrichshafen, Langenargen und Romanshorn.

### Provincial-Nachrichten.

○ Alttraubitz, 6. Febr. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr sind die drei jüngsten Kinder einer hiesigen Dreifachfamilie, eine und zwei Jahre alt, auf eine rauhe Stelle um 300 Ellen gekommen. Die Eltern der beiden Kinder hatten sich nach dem Mittagsessen, wie gewöhnlich zur Arbeit begeben; einige ältere Kinder waren in der Schule und nur ein fünfjähriger Knabe war zur Bewachung seiner Geschwister und des Hauses zurückgeblieben. Ungefähr drei oder vier Stunden nach dem Ausströmen. Nach sofortigen Eintreten in die Wohnstube fanden sie ein hart gefrorenes Fieberbett in der Nähe des Ofens und die beiden kleinen Kinder in der Wiege loslos vor, (schon vor dem Fieber erstickt. Der so schnell als möglich herbeigerufene Arzt versuchte nicht, daß der Knabe, die beiden Kinder zu retten. Die Entdeckung des Verbrechens ist noch nicht ermittelt, doch ist zu vermuten, daß der fünfjährige Knabe den Brand herbeigeführt haben kann. Er hatte sich fülliggehend aus der Stube entfernt und war zu seinem Eltern gelangt. Bis zur Gewährung des Nachschusses werden die Kinder bereits erstickt.

○ Glatz, 6. Febr. Die hiesige Theater-Gesellschaft hat am 1. d. die diesjährige Campaigne beendet und 245,738 Cr. Einnahmen erzielt.

dermaßen bearbeitet. Der für den Fiskus genommene Steuerertrag betrug 276,590 M. Die Fabrik zeigt zugleich an, daß sie für Budgetrück auf Steuerung der Campaigne 1880-81 bis 15. Nov. 1.10 M. und von da ab 1.20 M. der 50 Silb. franco Fabrik bezahlte mit Zurückgabe von 30 Hct. Diffusionsbündeln.

— Von einer geistlichen Gesellschaft in Atern waren durch eine theatrale Aufführung für die Wohlthätigen Oberflächens 200 M. gesammelt worden. Der Betrag wurde, wie der A. geschrieben wird, durch ein Sortiments-Geschäft in zwei Briefe, je 100 M. vertheilt und behufs Besorgung zur Post einem hiesigen Boten übergeben. Beide Briefe sind unversiebart, doch ohne Geld, nur inhaltlich eine Vertheilung, an ihren Bestimmungsorten angelangt. Hoffentlich erzieht die eingeleitete Untersuchung Böhrens über das Verschwinden des Geldes.

### Berminthesen.

(Das Eisenbahnministerium in Aachen.) Immer noch sind die Nachrichten über die Zahl der bei der jährlichen Statistik Beschäftigten und Beschäftigten schwanken, doch scheint es leider, daß die Zahlen mit der Sicherheit der Angabe eher wachsen als abnehmen. Nach dem letzten Telegramm nimmt die Zahl der Toten über 20, der Verwundeten über 100 an. Die Veranlassung der Verletzungen sind in der oberhalb der Stadt liegenden Wohnungen zurückzuführen. Einer der Toten, Lambert D'Alcay, trug außerdem keine Verletzung bei. — Der Spectakel im Wiener Ringtheater, welcher einer Vertheilung der 1000 M. aus dem Reichthum der Generalversammlung, der Polizei einen Aufschlag gebend. Von den vier Verurtheilten, der Theilnahme an dem Criminaldelicten wurde einer freigesprochen, die drei anderen hingen um 100, 40 und 50 fl. Strafe verurtheilt. Eins der „Mieden“, welches nach der Production im Publikum vorgegeben war, wurde, wenn man es nicht für ein Verbrechen hält, gleichfalls zur Veranlassung gegeben werden.

(Eine Zeitung aus dem Eise.) Fünfzig Jahre sind es, daß der Boden aus dem letzten Male ausgegraben war. In Anbetracht des höchst seltenen Ereignisses hat ein Besucher in Bremen eine „Boden-Entdeckung“ gemacht. Die Entdeckung ist ein Vertheilung der 1000 M. aus dem Reichthum der Generalversammlung, der Polizei einen Aufschlag gebend. Von den vier Verurtheilten, der Theilnahme an dem Criminaldelicten wurde einer freigesprochen, die drei anderen hingen um 100, 40 und 50 fl. Strafe verurtheilt. Eins der „Mieden“, welches nach der Production im Publikum vorgegeben war, wurde, wenn man es nicht für ein Verbrechen hält, gleichfalls zur Veranlassung gegeben werden.

(Fahrplan.) In London ist die große Weltweit-Fabrik Wood & Co., welche einen Maschinenbau von über 100 an, die in ihren werthvollen Maschinen in einer Stadt niedergebracht.

### Halle's, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Börse. (Original-Notenbericht.) 6. Febr. Die Börse war in dieser Woche sehr bewegt. Schwermöde Elemente beeinflussten den Geschäftsgang, der Vertheilung der 1000 M. aus dem Reichthum der Generalversammlung, der Polizei einen Aufschlag gebend. Von den vier Verurtheilten, der Theilnahme an dem Criminaldelicten wurde einer freigesprochen, die drei anderen hingen um 100, 40 und 50 fl. Strafe verurtheilt. Eins der „Mieden“, welches nach der Production im Publikum vorgegeben war, wurde, wenn man es nicht für ein Verbrechen hält, gleichfalls zur Veranlassung gegeben werden.

— Die Halle'sche Bankverein von Füllig, Raempf & Co. geht auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung vom 17. April 1878 9000 M. neue Aktien aus. Derselben werden zunächst zum Course von 115 Bro. bis zum 15. März den Inhabern der alten Aktien zur Erwerbung angeboten. Das exzelle Agio steht nach Abzug der Commissionen in den verschiedenen Branchen des Reichthums, auch im vergangenen Jahre wieder um ca. 30 Millionen M. auf 330 Millionen M. gewachsenen Umlaßes, der hauptsächlich aus dem regulären Conto-Corrent- und Discontogehalte resultirt, hat sich die Verwaltung zu dieser Erhöhung des eigenen Capitals veranlaßt gesehen. Die Reserven der Gesellschaft betragen bereits fast 15 Bro. des Grund-Capitals.

### Halle, 7. Februar. (Bericht des Börsenvereins Secretärs.)

Beizen, 1000 R., still, geringere Sorten 190-204 M., mittlere 208-214 M., feinste 221-225 M. Roggen, 1000 R., tubig, 180-186 M., Gerste, 1000 R., entschieden flau, Ambacher, geringere 160-170 M., mittlere 175 bis 185 M., feine und Oberaltgerste 185-205 M., feinste 215-219 M., Weizen, 60 R., 15-15.50 M. Oster, 1000 R., feinst, fremder 146-149 M., hiesiger 158-156 M. Süßenröhre, 1000 R., Victoria-Erbien, 235-240 M. Rindfleisch, 50 R., 13 bis 17 M. Schweine, 60 R., 11-11.50 M. Kümmel, 50 R., 23 bis 25 M. Weizen, 1000 R., feinst, fremder 146-149 M., hiesiger 158-156 M. Süßenröhre, 1000 R., Victoria-Erbien, 235-240 M. Rindfleisch, 50 R., 13 bis 17 M. Schweine, 60 R., 11-11.50 M. Kümmel, 50 R., 23 bis 25 M.

— Halle, 7. Febr. (Bericht von H. Baugner & Sohn.) Vom heutigen Marke sind keine Veränderungen zu melden und besagte Marke wird, wie am 6. d. bis 225,225 M., geringere und mittlere Sorten 200-220 M. Roggen, 12 Säde à 84 R. fr. 183, feinste Waare 186 M. Gerste, 12 Säde à 75 R. fr. 159-162 M., bessere 165-168 M., feine und Oberaltgerste 171-192 M. Oster, 12 Säde à 80 R. fr. 90-94 M. Victoria-Erbien, 12 Säde à 90 R. fr. 232-240 M. Rindfleisch, 12 Säde à 80 R. fr. 219 M. Schweine, 1000 R., feinst, fremder 146-149 M., hiesiger 158-156 M. Süßenröhre, 1000 R., Victoria-Erbien, 235-240 M. Rindfleisch, 50 R., 13 bis 17 M. Schweine, 60 R., 11-11.50 M. Kümmel, 50 R., 23 bis 25 M.

Wegen Umzug Ende März nach dem „**Goldenen Löwen**“ stelle extra billige Preise für einen großen Theil meines Waarenlagers. Außer sehr preiswerthen Hand- und Tischtüchern, Bettdecken und leinen Gingham, offerire:

einen großen Posten **Kleiderstoffe** à 25 Ftg. berl. Elle, extrafeine Sagen à 50 Ftg. berl. Elle,  
 „ „ „ **Teppichzeuge** à 50 Ftg. berl. Elle,  
 „ „ „ **schwerer Buckskins** à 3,50 berl. Elle,  
 „ „ „ **Filzröcke** von den einfachsten bis zu den elegantesten Stücken.

# Bruno Freytag,

Tuch-, Feinen- und Modewaaren-Geschäft, Fabrik von Damenmänteln.

## Rathhausgasse 16 im Stiftshaus Rathhausgasse 16

werden Waaren aus soliden unverwundlichen Stoffen und tadelloser Arbeit zu auffallend billigen aber festen Preisen verkauft.

Kinderhemden von 25 s an.  
 Knaben- u. Mädchen-Hemden u. 50 an.  
 Kinderhülsen von 20 s an.  
 Kinderhöschen 1/2 Dbd. nur 30 s.  
 Kinderhöschen von 45 s an.  
 Gefärbte Kinder-Unterhosen u. 50 s.  
**Weiße Damen-Hemden v. Nr. 1.25.**  
 Prima Doppel-Herren-Hemden u. 1.75.  
 Halb-Damenhemden u. 1.50.  
 Arbeitshemden von Arbeiterinnen nur 1.75 u. 2 M.  
 Knaben-Überhemden nur 1.75.  
 Doppel-Körper-Blasell-Herrenhemden von 1.75.  
 Gesundheitshemden in Merino, Biagonne und Wolle von 90 s an.  
 Gefärbte Herren-Unterhosen u. 80 s an.  
**Gutzeit. Herrenoberhemden mit flacher Brust nach eigenem präparierten System v. 2.30 an.**  
 Überhemden mit gefärbter flacher Brust 2.50.  
 Knaben-Überhemden nur 2 M.  
 Herren-Chemise mit s. Schürzfalten nur 40 s.  
 Knaben-Chemise nur 35 s.  
 Überhemden-Einfache Blach. u. 35 s an.  
 Herren-Tragen, 1/2 Dbd. u. 1.50 an.  
 Herren-Schürzen Paar u. 15 s an.  
 Knaben-Schürzen, Paar 10 s.  
 Herren-Gravatten von 15 s an.  
 Selbst-Schoner Gürtel nur 10 s.  
 Gefärbt. Strümpfen mit Franzen u. 20 s an.  
**Elegante Augustus-Häubchen nur 50 Ftg.**  
 Damen-Kragen in großer Auswahl u. 25 s an.  
 Damen-Gravatten von 20 s an.  
 Damentasch, Schürzen u. 20 s an.

**Ein großer Posten Bettzeug**  
 Sehr billige Baumwolle- und eigene großartige Wollensfabrikation meines Berliner Hauptgeschäfts ermöglichen es mir, billiger verkaufen zu können als die gesamte Concurrenz.  
**Rathhausgasse 16 im Stiftshaus. Fenehel's Berliner Commandit-Geschäft.**  
 Aufträge nach Außerhalb werden sofort und bestens effectuirt.

**Capitalien à 4 1/4 0/0.**  
 Auf pupill. Ackerhypothek habe ich **grosse Capitalien** in Posten nicht unter 30,000 Mark schon à 2 1/4 % auszuliefern.  
**Ernst Haassengier, Halle a/S.**  
 Bank- und Wechselgeschäft.

**Ida Böttger, Markt 18,**  
**Wäsche-Lager eigener Fabrik.**  
**Damast-Tischgedecke**  
 feinstes rein Leinen in den schönsten classischen Mustern.  
**Schwere Hausmacher, Jaquard- und Drei-Tischgedecke, Gefärbte Creas-Drei-Tischgedecke, Tischtücher** in denselben Sorten.  
**Halleleuene Tischtücher**, gut und dauerhaft, à Stück von 1 M. an, halte empfohlen.

**Bettfedern und Daunen**  
 in gut gereinigter, haubfreier Waare.  
**Fertige Betten, Zuleits, Laten und Bezüge**  
 empfehle stets in größter Auswahl zu billigen Preisen.  
**Adolf Sternfeld,**  
**60. Große Ulrichstraße 60.**  
 Leinen-, Baumwollwaaren-, Bettfedern-Handlung.

**Cotillon-Orden, Touren, Kopfbedeckungen**  
 billigt  
**R. Franke,**  
 Barßsche.

**Stadt-Theater.**  
 Sonntag den 8. Februar 1880.  
 Mit aufgebobnem Abonnement.  
**Das Käthgen von Heilbronn.**  
 Romantisches Ritter-Schauspiel in 5 Acten nebst einem Prolog von H. v. Kleist, bearbeitet von F. v. Hübner.  
 Montag den 9. Februar 1880  
 20. Vorstellung im III. Abonnement.  
**Emilia Galotti.**  
 Tragödie in 5 Acten von Lessing.

**Gebr. Zuber, Deutscher Hof, Passendorf.**  
 52. gr. Ulrichstraße 52,  
 empfehlen wegen zu großem Lager **Einständerhüte, Filzhüte, alle Sorten Mützen, Schöpfe, Glaschandschuhe, Regenschirme** zu den billigsten Preisen.  
 Eine Partie zurückgegebte Mützen v. à Stück 10 s an.  
 Eine Partie zurückgegebte Hüte von à Stück 1 M an.

**Schleppzug.**  
 Zum **Rastbachsball** Dienstag den 10. d. Mts. laudt freumbittig ein  
**W. Dorenberg.**

Das gemeine Subjekt, welches in längerer Zeit durch Vererbung anomaler Triebe an verschiedene Adressen seinen schwarzen Strahlen Luft zu machen suchte und somit Kenntniß seiner sehr niedrigen Bildungstufe gab, wird gewarnt, daß Vorfahren dem Vergleichen nicht entgehen kann, den Antiquar mit dem nicht-richtigen Strogeisen in näherer Bekanntschaft zu bringen.  
**Siegling. O. F.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Am 4. d. Mts. verlor unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann **Robert Friedrich** zu Paris bei einem Einbahnunfall sein Leben. Derselbe seinen mit der Wittve im besten Einvernehmen und Bekanntheit verlebte an die trauernden Hinterbliebenen.  
 Querfurt, d. 5. Februar 1880

**Todes-Anzeige.**  
 Heute Morgen entlieh sanft nach langen schweren Leben unsere gute liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau **Christiane Schmiedinger geb. Schwarz**, im noch nicht vollendeten 68. Lebensjahre, nach heftigem Leiden an **die Güter-Blutruhr**.  
 Halle a/S., den 6. Februar 1880.

## Hallescher Bankverein v. Kulisch, Kaempf & Co. in Halle a/S.

Auf Grund des Beschlusses der ordentlichen Generalversammlung vom 17. April 1873, durch welchen der Aufsichtsrath und die persönlich haftenden Gesellschafter ermächtigt worden sind, das Grund-Capital ganz nach Bedürfnis, auf ein Mal oder allmählig um 1 Million Thaler zu erhöhen, werden

**Thlr. 300,000 = Mk. 900,000 Actien**  
**VI. Em. in 1500 Stück Actien à Mk. 600**  
 ausgegeben.

Die Emission findet unter folgenden Bedingungen statt:  
 a. Die 1500 neuen Actien werden zunächst gemäss § 2 des Statutes den Inhabern der alten Actien zum Course von 115 0/0 bis 15. März d. J. zur Erwerbung angeboten.  
 Der Besitz von 5 alten Actien gewährt ein Anrecht auf eine neue Actie.  
 Auf den hiernach nicht zur Vertheilung gelangenden Rest der neuen Actien haben die Inhaber von weniger als 5 alten Actien Anspruch. Die Zuteilung erfolgt nach Verhältnis unter Mitwirkung des Aufsichtsraths.  
 b. Auf die neuen Actien VI. Emission sind zu zahlen:  
 20% (einschließlich des Agio von 15%) bei der Zeichnung,  
 20% in der Zeit vom 15. April bis 1. Mai d. J. und die restlichen  
 75% in der Zeit vom 1. bis 15. August d. J.  
 Die Einzahlungen (ausschließlich des Agio) werden vom Tage der Zahlung ab bis zum 31. December 1880 mit 5% verzinset, vom 1. Januar 1881 ab nehmen die neuen Actien an der Dividende Theil. Bei Versammlung der Einzahlungen greifen die Bestimmungen des Statutes Platz.  
 c. Das erzielte Agio fließt nach Abzug der Emissionskosten in den **Reservofond**.  
 Unter Bezugnahme auf obige Bedingungen laden wir unsere Actionäre ein, auf die neuen Actien unter Vorlegung der alten Actien bis 15. März d. J. an unserer Kasse zu zeichnen.  
**Halle a/S., den 2. Februar 1880.**

## Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. Der Aufsichtsrath: Die persönlich haftenden Gesellschafter: von Voss, Vorsitzender. Kulisch, Böttcher.

Nach beendeter Inventur habe ich einen Theil meines Feinen, Weißwaaren- und Wäsche-Lagers zum  
**Ausverkauf**  
 gefüllt. Derselbe besteht aus Gardinen jeden Genes, Röcken, Morgenröcken, Schürzen, Hemden, Tricotwaaren, Bettdecken, Corsets, Kleider, Stiefelchen, Kragen, Garnituren, Giletten, Schwämmen etc., fernere aus:  
 Feinen und baumwollen Stoffen, Geweben, Tischdecken, Servietten, Handtüchern, bedruckte Servietten, Wischens etc.  
**zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**  
**Wilh. Walter** in Halle a/S., Leipzigerstraße 92.  
 Feinen- und Weißwaaren-Handlung und Wäsche-Magazin.

**Bestecksachen,**  
 Löffel, Messer, Gabeln, Vorleger etc. in Silber, Alfmänn u. Neulüber,  
**Christofle-Bestecke**  
 empfiehlt unter Garantie  
**J. H. Gessner,**  
 vorm. Andr. Haassengier, gr. Steinstr. 10.

**Mein Lager**  
 tief schwarzer Ervörter Casings, Zinte, Haalischerer Garnituren, Viktorin-Zinte, Wagner's Copir-Zinte, Faere Japonais, weiße Zinte, leicht fließen, weder schmelzen noch dicken, empfehle ich zu jeder Preisen.  
**Albin Hentze, Schmeerfr. 39.**

**Narren-Kappen!**  
**Gesichts-Masken!**  
 Größte Auswahl, sehr billige Preise bei  
**Albin Hentze, Schmeerfr. 39.**  
 Schürzen, Sophas, Secretärs, Kommoden, Tische, Wästel, vert. Brunnschwärze 6.

**Polsterwaaren,**  
 billig und gut.  
 Sopha mit Rips 14 M. — Casuefen in Rips 24 M. in Weiß 30 M.  
 Lieberpostel Casuefen, reich ausgestattet, in Rips 30 M. in Weiß 40 M.  
 — Waffende Rumpfhölz 15 u. 20 M. etc.  
 — Belle Breite. —  
**Knaackstraße 5 a.**  
 Wertfachen u. getrag. Herrenschuhen samt Fein M. Meyerhöfen, Schmeerstraße 21, Eingangs Rathgasse.  
 Kommoden, Kleiderkasten, Bettstellen verkauft billig  
 Brandenstraße 5.

Zur

# Confirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager

## schwarz-seidener und wollener Robenstoffe

und erlaube mir besonders auf nachstehende Genres wegen ihrer bewährten Tragbarkeit und Güte, sowie wegen ihrer überraschenden Billigkeit ganz besonders aufmerksam zu machen.

- Schwarze Lyoner u. Crefelder Seidenstoffe unter verbürgter Tragbarkeit, pr. Mtr. v. 2 Mf. 50 Pf. an.
- 94 schwarze reinwollene Double-Cachemires, Auswahl in 12 Qualitäten, pr. Mtr. v. 2 Mf. an.
- Schwarze reinwollene Popelines und Ripse in prachtvoller Färbung, pr. Mtr. von 90 Pfg. an.
- Schwarze Serges, Croisés, Lastings etc., garantiert reine Wolle, pr. Mtr. von 1 Mf. an.
- Schwarze engl. Double-Alpaccas, prachtvolle seidenglänzende Waare, pr. Mtr. von 70 Pfg. an.

Schwarze Besatzartikel, als: Patent- und Seiden-Sammet in glatt, gestreift und gepreßt, Besatz-Atlas und Ripse, Velour reliefs und andere Fantasie-Stoffe in größter Mannigfaltigkeit.

4. Markt. **J. Lewin.** Markt 4.

# Zur Confirmation

empfehle die reichste Auswahl in:

### Kleiderstoffe.

- Reinwoll. Beige à Kleid Mf. 7,20.
- Salbwoll. " " " 5,00.
- Jacquard " " " 4,50.
- Lüstre " " " 4,50.
- Croisé in reiner Wolle " " 9,00.
- Popeliné " " " 9,00.
- Cachemire, "schwarz", von " " 8,00 an.
- Matelassés, prima " " 7,20.

### Tuche u. Buckskins

- in deutsch., engl. u. franz. Fabrikat,
- schwarz in prima Qual. B. C. 4,50 an,
- " " secunda " " 2,00 "
- couleurte Stoffe in reiner Wolle " " von 3,00 an.
- Sämtliche Stoffe 2 Berl. Ellen breit.

### Diverse.

- Fichus elegant von Mf. 2,00 an.
- Jacquettes " " " 6,00 an.
- Talmas " " " 5,00 an.
- Mantelettes " " " 10,00 an.
- Tücher in reiner Wolle " " 4,00 an.
- Gestifte u. woll. Röcke " " 2,00 an.
- Taschentücher in reinen Leinen à Dgd. v. Mf. 3,00 an.

**Louis Sachs, große Ulrichsstraße Nr. 24.**

- Prima 125 cm. Bettuch-Leinen ohne Naht, Meter von Mf. 1,25 an,
- Prima 84 cm. Hausmacher-Leinen, Stück von 50 Berliner Ellen von 21 Mark an,
- Prima 50 cm. Hausmacher-Handtücher, Dgd. abgepaßt von 6 Mark an

**Adolf Sternfeld, 60. Große Ulrichsstraße 60,**  
Leinen-, Baumwoll-Waaren- und Bettfedern-Handlung.

## Wegen Räumung unseres Geschäftslocals

verkaufen wir noch

- sämtliche Wäsche-Gegenstände für Herren, Damen und Kinder,
- sowie Leinen, Tischzeuge, Handtücher, Züchen, Inlets, Dowias, Chiffon, Gardinen, Corsets
- Unterröcke, Morgenröcke, Schürzen u. s. w. zu selten gebotenen billigen Preisen.

# A. J. Jacobowitz & Co.,

Große Ulrichsstraße 55.

Vom 1. April ab: Große Ulrichsstraße 53 im Hause des Herrn Meissner.

## „Gelegenheitskauf.“

Um mit unserem diesjährigen Saisonlager zu räumen, verkaufen wir

**Teppiche und Läufer, sowie Reise- und Tischdecken**

zu bedeutend unter normalen Preisen.

**Kriele & Klewitz,**  
Leipzig,

Katharinenstraße 3, dicht am Markt.

## Total-Ausverkauf

meines sämtlichen Lagers.

- Eine Parthie: Rips-Piqué, Negligé-Stoffe, Bettlamaste, rothe Bettdecken, Corsets, Röcke, Stickerien, Schleifen, Schürzen, schwarze Spitzen, ächte Baststücher, ächte Spitzen

geben zu jedem annehmbaren Preise ab.  
**E. W. Händler,** gr. Ulrichstr. - Ecke.

Für den Inverantheit verantwortlich W. König in Halle.

Mit Beilagen.

Ital. Enten, frischen Steinbute empfiehlt  
**Ferd. Rummel & Co.**

Sonntag Abd. 7 Uhr Tanzstunde.  
Landmann. de. Brauberg. 9.  
Orth. Schnell-Schreib-Unterricht.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.